

deren Burg, der Erste auf ihrer Mauer. Die Besatzung findet im selbst angelegten Feuer oder durchs Schwert der Macedonier den Untergang. Cap. 7. — Die übrigen Städte der Maller trifft Alexander von ihren in die Wüste entronnenen Bewohnern verlassen an. Nach eintägiger Rast sendet er ein Korps an den Fluß zurück, das in den angrenzenden Wäldern viele Flüchtlinge tödtet. Er selbst geht auf die Hauptstadt der Maller, das Asyl vieler Flüchtlinge los. Doch diese, über den Fluß gegangen, erwarten ihn am jenseitigen Ufer schlagfertig. Mit seiner Reiterei nachsehend, zwingt er sie zum Rückzug, von dem sie aber beim Anblick bloßer Reiterei zu Halt und hitzigem Widerstand übergehen, bis die Wahrnehmung des anrückenden Fußvolks sie zu erneuter verlustvoller Flucht in eine feste Stadt bestimmt, die Alexander sofort einschließt. — Ihre Bestürmung von zwei Seiten veranlaßt die Inder zum Rückzug auf die Burg. Der König dringt mit seinen Leuten lange vor den Uebrigen in die Stadt ein. Bei der darauf folgenden Bestürmung ihrer Burg ist er wiederum der Erste auf der Mauer, und springt, nur von Peucestes, Leonnatus und Abreas gefolgt, in den inneren Burgraum hinab, wo er der feindlichen Ueberzahl den heldenmüthigsten Widerstand leistet. Cap. 8 und 9. — Von den drei Genannten, welche ihn schirmen, fällt Abreas. Alexander, schwer in die Brust verwundet, setzt trotz großen Blutverlustes seine Vertheidigung bis zur Ohnmacht fort. Obgleich selbst auch getroffen, decken ihn die zwei Ueberlebenden so lange, bis die Macedonier unter heißer Anstrengung die Mauer erklimmen. Cap. 10. — Allgemeines Blutbad, während der König im bedenklichsten Zustande weggetragen wird. Von den vielen widersprechenden Angaben, namentlich über Ort und Zeugen von Alexanders Unfall, nimmt Arrian Anlaß, über Geschichtsentsteller durch Märchen seinen Tadel auszusprechen. Ortsbestimmung des berichteten Vorfalles, so wie der Schlacht bei Gaugamela — nicht Arbela. Cap. 11. — Während der Heilung von Alexanders Wunde erregt das ins Lager gelangte Gerücht von seinem Tode daselbst eine so trostlose Stimmung, daß ihre Widerlegung keinen Glauben findet. Cap. 12. — Jubelvoller Empfang des genesenen Alexander im Lager. Seine Mißstimmung über die ihm wegen Bloßstellung seines Lebens gemachten Vorwürfe seiner Freunde. Beruhigende Ansprache eines Bötiers an ihn. Cap. 13. — Gesandtschaften der Maller und Drydraken mit Unterwerfungsanträgen und Geschenken. Alexanders Forderungen an sie von ihrer Seite noch durch Leistungen überboten, von denen er jedoch nicht alle annimmt. Einsetzung eines Statthalters bei ihnen. Weiterfahrt durch den Hydraotes und Acesines in den Indus. Zusammenfluß und Namensänderung der vier in den Indus mündenden Ströme. Breite des letzteren. Cap. 14. — Unterwerfung der Abastaner, Kathrer und Ossadier. Vermehrung der Flotte durch neue Kriegs- und Frachtschiffe. Grenzbestimmung und militärische Sicherung der Statthalterschaft des Philippus. Gründung einer vielversprechenden Stadt mit Schiffshäusern am Zusammenfluß des Acesines und Indus.